

# Erfahrungsbericht: Ein Semester in Porvoo, Finnland

**Name:** Neva Laurent

**Klasse:** bvz07a

**Studiengang:** Betriebsökonomie

**E-Mail:** neva.laurent@bvz.htwchur.ch

**Gasthochschule:** Haaga-Helia University of Applied Sciences in Porvoo, Finland

**Auslandsemester:** 4. Semester



Das bin ich

## Wo wurde der Auslandsaufenthalt gemacht?

Nach drei Semestern an der HTW Chur bin ich nach Finnland geflogen um an der Haaga-Helia Fachhochschule einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Haaga-Helia besteht aus verschiedenen Schulen in Helsinki, Vierumäki und Porvoo. Mich hat es nach Porvoo verschlagen, einem kleinen Städtchen, das sich eine knappe Stunde von Helsinki befindet. Porvoo ist die zweitälteste Stadt Finnlands und die Heimat von ungefähr 40'000 Einwohner. Nach offiziellen Angaben zumindest. Allerdings werden da auch alle Häuser mitgezählt, die sich irgendwo in den weiten Wäldern rund um Porvoo herum befinden. Die Stadt selber erscheint eher klein und herzlich.



Cafeteria im Point House



Altstadt von Porvoo

Die Haaga-Helia in Porvoo besteht aus zwei Häusern (Pomo-Talo und Point-Talo), wo sich Betriebsökonominnen und Tourismus-Studenten treffen. Die Schule bietet finnische und englische Studiengänge an. Aufgrund der begrenzten Auswahl an englischen Kursen sind die Studiengänge Tourismus und Betriebsökonomie nicht so klar abgetrennt und oft können Module zusammen belegt werden. Die meisten Austauschstudenten studieren Tourismus. Ich war unter 19 Exchange students die einzige Betriebsökonomie-Studentin! Die Haaga-Helia ist eine Partnerschule der HTW und ich konnte deshalb mit ERASMUS gehen.

## Warum wurde der Aufenthalt gemacht?

Schon bevor ich mein Studium an der HTW aufgenommen habe, war ich sehr an einem Auslandsaufenthalt interessiert und habe die Partnerhochschulen der HTW fast auswendig gelernt☺. Eine fremde

Kultur kennenzulernen, mein Englisch zu verbessern, internationale Kontakte zu knüpfen, mir bisher unbekannte Gegenden zu erforschen, alle diese Gründe zogen mich ins Ausland. Bis zu meinem Aufenthalt in Porvoo kannte ich den Norden überhaupt nicht, weshalb ich am Ende Porvoo Barcelona den Vorzug gab. Und ich habe meine Entscheidung nicht bereut!

### Was hat mich besonders beeindruckt?

Porvoo bietet jedes Semester 20-30 Austauschstudenten ein vorübergehendes Zuhause. Im Frühlingsemester 2009 durfte ich 18 Studenten und Studentinnen aus Frankreich, Spanien, Portugal, England, Deutschland und der Schweiz kennen lernen. Das gemeinsame Wohnen in der Studentenresidenz „Lohentie 13B“ und die gemeinsamen Erlebnisse haben uns extrem zusammen geschweisst. Sauna-Abende, Parties, Reisen und gemütliche Dinners – alles fand in einem sehr multi-kulturellen Umfeld statt. Ich habe Menschen kennen gelernt, die mir sehr ans Herz gewachsen sind und die ich sicher nicht so schnell wieder vergessen werde.

Dazu kommt, dass die Haaga-Helia eine super Betreuung für Austauschstudenten anbietet: Die Tutoren holen dich vom Flughafen ab, begleiten dich zur Bank oder in den Supermarkt um zu erklären, welches die „normale“ Milch ist (das ist bei einer



Studentenresidenz  
Lohentie 13B

Sauna: die National-  
sportart Finnlands



Auswahl von ca. 10 verschiedenen Sorten gar nicht so einfach – vor allem, weil alles in einer völlig unverständlichen Sprache angeschrieben ist!). Vor Studienbeginn werden zwei „Orientation days“ für exchange students organisiert, wo Stundenpläne besprochen, Passwörter vergeben, wichtige Informationen vermittelt und Helsinki gezeigt werden.

Beeindruckend waren für mich auch die Reisen in die benachbarten Städte Tallinn (Estland), Stockholm (Schweden), St. Petersburg (Russland) und natürlich der 5-tägige Ausflug nach Lappland. Wer hätte nicht Lust, eine rasante Huskey-Schlittentour zu genießen, mit Rentieren zu posieren, den Wind bei einer Snowmobile-Tour um die Ohren blasen zu fühlen und die kalten Tage mit einer heißen Sauna zu beschliessen? Die atemberaubenden Landschaften, das Wohnen in einem Hütten-Dorf und die unglaublich schönen, entspannten Abende in Gemeinschaft von 30 Studenten aus aller Welt nicht zu vergessen...

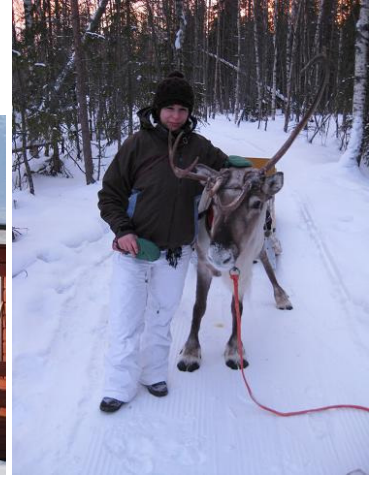
***Tipp:*** Falls ihr in Finnland studiert, egal wo: Geht nach Lappland! Am besten mit einer Organisation wie z.B. KANTO oder ESN. Diese organisieren Trips, die nicht nur günstiger, sondern auch um einiges erlebnisreicher sind als eine Reise auf eigene Faust.



Lapland: Natur pur



Korvola, unser „Cottage Village“



Posieren mit einem Ren

Die Schule organisiert auch jedes Semester Reisen ins Ausland (wie z.B. nach Berlin an die ITB Messe, nach St. Petersburg, New York oder Riga). Die Hälfte der Kosten wird übernommen und dazu erhält jeder Teilnehmer noch 3 ECTS!

### Welche Schwierigkeiten und negative Punkte habe ich erfahren?

Ich finde es wichtig, nicht nur über das Positive zu schreiben. Denn auch wenn das Meiste positiver Natur ist: Bei einem halben (oder sogar ganzem) Jahr im Ausland, erfährt man auch Negatives. Im Winter sind die Tage kurz und kalt. Bis im April liegt Schnee und grüne Blätter an den Bäumen zeigen sich erst anfangs Mai. Oftmals ist es bewölkt – dafür lernt man, die Sonne umso mehr zu schätzen. Vor Finnland hätte ich nie daran gedacht, bei 8°C mit Skijacke und in Decken geschlungen draussen Kaffee zu trinken um die Sonne zu genießen.

Ausserdem sind Finnen sehr scheu und es ist schwierig, Kontakte zu knüpfen. Erst gegen Ende meiner 5 Monate ist es mir gelungen, näheren Kontakt zu einigen Finnen zu finden. Generell sind Finninnen extrovertierter als Finnen.

***Tipp:*** Die Haaga-Helia bietet einen sogenannten Tandem-Kurs an. Diesen absolviert man immer zu zweit – meistens ein Finne (oder Finnin) und ein(e) Austauschschüler(in). Ziel ist es, Kulturen auszutauschen, Ausflüge und Events gemeinsam zu besuchen etc. Dadurch, dass man sehr eng zusammen arbeitet, lernt man die Partnerin oder den Partner sehr gut kennen. Das hilft, mindestens eine(n) finnische(n) Freund(in) zu finden. Und auch sonst zählt dieser Kurs zu meinen Favoriten! Sehr empfehlenswert!

Porvoo ist zwar nur eine knappe Stunde von der Hauptstadt Helsinki entfernt und die Busse fahren sehr häufig, doch bleibt man hauptsächlich in der Kleinstadt. Es hat nur zwei richtige Discos, wenige Läden und man fühlt sich eher wie in einem grösserem Dorf. Studenten, die sich an pulsierende Grossstädte gewöhnt sind, werden umdenken müssen. Dafür finden sich unglaublich viele Cafés.

***Tipp:*** Das Café Paahimo ist der Ort, wo sich alle Studenten treffen. Dort habe ich stundenlang gesessen, meine köstliche heisse Schokolade getrunken und mit anderen Studis geschwätzt.



Paahimo mit Schiff als verlängerte Terrasse

Ein letzter, aber wichtiger Punkt ist das schulische Niveau. Die Kurse sind oft weniger anspruchsvoll als an der HTW. Vieles ist unstrukturiert, nicht genau durchdacht und inkonsequent. Deshalb muss ich auch zugeben, dass ich schulisch nicht überaus viel dazugelernt habe.

### **Welche Erfahrungen wurden gesammelt und welche Vorteile ergeben sich dadurch zurück an der HTW und im Hinblick auf das Berufsleben?**

Meine wertvollsten Erfahrungen habe ich nicht im schulischen, sondern im persönlichen Bereich gesammelt: Fremde Kulturen, andere Arbeitsweisen und andere Herangehensweisen an Probleme. Während ich (und ich glaube Schweizer allgemein) sehr strukturiert bin und gerne alles plane, ist ein Portugiese zum Beispiel viel spontaner und unstrukturierter. An der Haaga-Helia wird viel Wert auf Gruppenarbeiten und -präsentationen gelegt. Bei der Zusammenarbeit mit Finnen, Portugiesen, Deutschen, Kroaten, Engländern und Franzosen habe ich eine gewisse Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Arbeitsweisen entwickelt. Die Fähigkeit, andere so zu akzeptieren, wie sie sind, und zusammen versuchen, einen für alle angenehmen Weg zu finden, wird mir bestimmt auch im Berufsleben helfen.

St. Petersburg: Beim ehemaligen Sommerpalast des Zaren

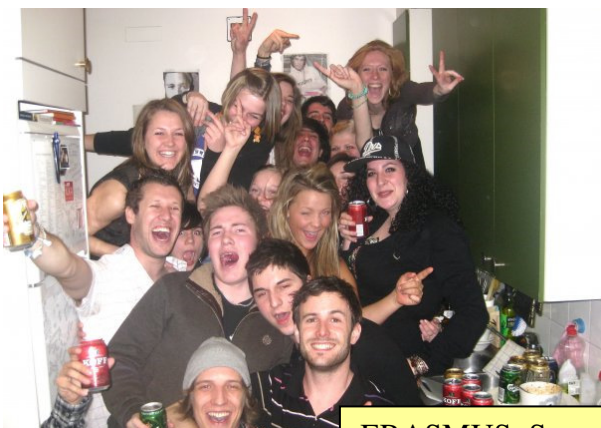


Ausflug nach Tallinn im Februar



### **Würde ich ein Auslandssemester weiterempfehlen?**

Natürlich! Ein Semester an einer anderen Schule bringt dich persönlich weiter, du lernst dich durchzusetzen, wirst selbstständiger und offener, lernst Leute aus aller Welt kennen und lernst, dich an eine fremde Kultur anzupassen. Falls jemand offen ist, etwas anderes als das Alltagsleben in der Schweiz zu entdecken, ist ein Auslandssemester genau richtig! Ich jedenfalls würde jederzeit wieder gehen.



ERASMUS: Spass haben mit Leuten aus aller Welt!

